

KRELINGER

Briefe



Guten Tag!

Es ist spannend, in Krelingen zu leben. Laufend gibt es Veränderungen. Wenn die 24 Stunden des Tages mal nicht reichen, nehmen wir eben die Nacht dazu. Schon wieder hat ein neues Jahr begonnen und wir möchten Sie teilhaben lassen an unseren Überlegungen zum Jahr 2011. Im Hinblick zu unserem Herrn wollen wir alles tun; nur von ihm können wir Hilfe und Kraft erwarten.

Auch der Krelinger Freundeskreis verändert sich. Ältere Freunde müssen sich zurück ziehen, neue Freunde kommen hinzu, die mit uns den Weg weiter gehen.

So grüße ich Sie aus Krelingen ganz herzlich. Ich hoffe auf viele gute und freundschaftliche Begegnungen in diesem Jahr. Schon jetzt möchte ich Sie besonders auf unseren Gemeindetag am 13. März 2011 hinweisen. Referent ist Pfarrer Hanspeter Wolfsberger. Er war zehn Jahre Direktor der Liebenzeller Mission und leitet jetzt ein Einkehrhaus in der Nähe von Basel. Vielleicht ist er Ihnen bekannt durch seine beliebten Bücher mit den „Brösel“-Geschichten.

Ihr

Martin Westerheide

Aus dem Inhalt

Es gibt nichts Gutes...	2
Gefährlicher Glaube	3
Ruf zu Jesus	4
Was uns bewegt	5
Stichwort: Umkämpfter Mensch	5
Veranstaltungshinweise	6
Persönlich: Das Böse überwinden	8

Ein neues Lied

Mit Perspektiven in das neue Jahr

Mitten in der Nacht merke ich, dass ich schon längere Zeit in Gedanken ein Lied vor mich hin summe. Dagobert Rick, ein ehrenamtlicher Musiker im Geistlichen Rüstzentrum, hatte die Jahreslosung 2010 vertont: „Jesus Christus spricht: Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!“

Euer Herz erschrecke nicht! Sorgen und Gedanken treiben mich um – alle berechtigt! Aber Gott sagt deutlich und vernehmbar:

„Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!“

Zur Jahreswende können wir Bilanz ziehen. Innehalten: Was ist gewesen? Wahrnehmen: Was ist gelungen, was nicht? Durchstarten: Was wollen wir im nächsten Jahr bewegen?

Mit unserer Rehabilitationsarbeit sind wir nicht die einzigen Anbieter. Was haben wir zu bieten, was andere nicht haben? Unser Plus ist die Verbindung zwischen qualifizierter Fachlichkeit und geistlich biblischer Grundausrichtung. Zwei Kernaussagen unseres Leitbildes machen das deutlich: „Wir unterstützen Menschen, ihr Leben zu gestalten. – Wir bringen das Wort Gottes zu Gehör.“

Das gilt genauso für unser Freizeit- und Tagungszentrum. Wir wollen unseren



© gadson - Fotolia.com

Gästen die Voraussetzungen bieten, dass sie sich an Leib und Seele erholen können. Auch deshalb haben wir im vergangenen Jahr viel in unsere Gästehäuser investiert.

Gastfreundschaft gehört zu unserem Auftrag. Wir wollen unseren Gästen mit persönlicher Wertschätzung, Aufmerksamkeit und Respekt begegnen. Im Leitbild haben wir es so formuliert: „Wir achten darauf, ihnen mehr zu geben als man erwarten kann“. Das sind einige unserer Ziele. Haben wir sie erreicht?

Es gibt viel zu tun. Gemeinsam wollen wir fröhlich anpacken. Weil Gott alles in seiner Hand hält, leben wir mit Perspektiven. Unser Wunsch ist es, den Menschen, die nach Krelingen kommen, Perspektiven aufzuzeigen, die über das Vordergründige hinausreichen.

Auch im kommenden Jahr möchte ich gerne ein Lied singen, selbst wenn ich nachts davon wach werden sollte, zum Beispiel die Strophe von Paul Gerhardt: „Gib, dass wir heute, Herr, durch Dein Geleite auf unsren Wegen unverhindert gehen und überall in Deiner Gnade stehen. Lobet den Herrn!“

Martin Westerheide

Pastor und Direktor des Geistlichen Rüstzentrums Krelingen

Es gibt nichts Gutes ...

Gedanken zur Jahreslosung 2011

Jahreslosung 2011

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Römer 12,21

Als ich dies Bibelwort, das uns durch das neue Jahr 2011 leiten soll, wahrnahm, bekam ich einen Schreck: Ein klarer Befehl. So hat man sich zu verhalten! Also doch nur wieder Moral, war mein erster Gedanke.

Mancher Zeitgenosse erwartet bei den Christen gar nichts anderes mehr. Aber wer will sich schon gern sagen lassen, wie man sich verhalten soll? Und wenn man dann noch den Einzelvers im Zusammenhang des ganzen Abschnittes im Römerbrief liest, kann es geradezu erdrückend wirken. So viele konkrete Anweisungen, zu viele Aufforderungen für mich als Einzelnen.

Ganz anders hört es sich dann schon an, wenn man die Ermahnungen in der Gemeinde liest (ja tatsächlich am besten so, dass jeder in einem Kreis eine der Mahnungen laut vorliest). Dann wird es lebendig und konkret. Denn das ist doch die tägliche, alltägliche Herausforderung, wie wir in Liebe miteinander umgehen. „In Liebe verbunden“, ein gutes Zusammenleben, das will eben konkret werden im Helfen, im Segnen, im Respekt. Eben, das Böse soll nicht zum Zuge kommen, sondern das Gute soll vorangebracht werden.



Der Charakter des Bösen

Das ist der Charakter des Bösen: Es zerstört Leben und die Möglichkeit zu leben. Das Böse sind nicht die Menschen, die handeln oder das Handeln unterlassen. Das Böse gewinnt Gestalt durch das Handeln des Menschen. Ob es als Sünde oder Zerstörung bezeichnet wird, bleibt letztendlich unerheblich, doch die Erfahrung zeigt, dass Böses Böses erzeugt. Es bedroht den anderen, übt Druck aus und entlädt sich in Gewalt.

Der Kreislauf des Bösen soll durchbrochen werden. Christen werden ermuntert: Lebt das Unmögliche, kehrt die Verhältnisse um, um zu zeigen: Leben nach Gottes Willen kann ganz anders aussehen als das, was wir erleben.

Wer das für naiv hält nach dem Motto, mit der Bergpredigt sei nun einmal kein Staat zu machen, das Böse sei halt Teil der Welt und nicht zu bekämpfen, macht es sich zu einfach. Die Wirklichkeit unserer Welt ist keine Entschuldigung, dem Bösen jeden freien Raum zu ermöglichen, den es in dieser Welt hat.

Zeichen setzen

Sicher, wir werden in dieser Welt das Böse nicht vollkommen überwinden, das wird erst in Gottes Zukunft möglich sein. Aber schon hier und jetzt können wir Zeichen setzen, wie das Böse mit dem Guten überwunden werden kann.

Die Aufforderung, Böses mit Gutem zu überwinden, ist mehr als Utopie und heillose Überforderung. Christen können diesem hohen Anspruch entsprechen. Paulus kann dies, und wir können dies, weil wir mit ihm an einen Gott glauben, der eben Böses nicht mit Bösem vergilt.

Das ist es doch, was christliche Gemeinde ausmacht: Gott handelt nicht mit uns so, wie es unserem Handeln entspricht. Anstatt dass Gott die Bosheit der Menschen bestraft, nimmt er die Schuld auf sich. Wo wir uns gegen Gott richten, wendet er sich uns trotzdem zu. Der Teufelskreis der Rache, die Spirale der Gewalt, die Macht des Bösen ist am Kreuz von Golgatha gebrochen.

Der Vers aus dem 12. Kapitel des

Krelinger Bibelstudentage:
Das Matthäus-Evangelium
 Dr. Manfred Dreytza • Best.-Nr. B-239
 „In Gottes Spur“
 Friedhelm Schröder • Best.-Nr. 10-II-13
 „Der Preisrichterstuhl Jesu Christi“
 Friedhelm Schröder • Best.-Nr. 10-I-27
 „Die frommen Feinde Israels“
 Friedhelm Schröder • Best.-Nr. 10-I-28

Bestellungen/Katalog:
 Krelinger Mediendienst
 29664 Walsrode
 Tel. 05167/970143 • Fax 970160
 E-Mail: kmd@grz-krelingen.de

Römerbriefes gewinnt seine verändernde Kraft aus dem, was Paulus im ersten Teil des Briefes entfaltet. Das Gute unter den Menschen wird stark durch die Güte Gottes, die uns in Christus begegnet. Es ist Gottes Liebe, die uns ermutigt und befähigt, zum Guten in dieser Welt beizutragen.

„... außer man tut es“

Die Jahreslosung will ermutigen, der Welt nicht einfach ihren Lauf zu lassen, sondern die Richtung immer wieder zum Guten hin zu verändern. Damit widerspricht die Jahreslosung der Versuchung der Resignation, sie leistet Widerstand gegen ein vorschnelles „Da kann man ja doch nichts machen“. Christen sind dazu aufgerufen, sich in Wort und Tat gegen das Böse in dieser Welt zu stellen.

In der Tat ist das eine kühne Vorstellung. Das Gute soll vorangebracht werden in der christlichen Gemeinde und in der Gesellschaft. Dietrich Bonhoeffer hat treffend formuliert: „Allein im Tun behält das Wort Jesu unter uns seine Ehre, seine Kraft und Macht. Neben dem Tun gibt es nur noch das Nichtstun.“

Christlicher Glaube wäre falsch verstanden, wenn es dabei nur um gute Gedanken und gute Gefühle gehen würde. Vielmehr wird der Glaube das Leben erneuern. Daher, ganz mit Erich Kästner „Es gibt nichts Gutes, außer: Man tut es!“ Jesus selber lehrt in der Bergpredigt (Matth. 5,44): „Liebt eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen, und bittet für die, die euch beleidigen und verfolgen.“

Die Worte der Jahreslosung wollen uns durch ein Jahr begleiten, in dem tagtäglich Entscheidungen von uns

verlangt werden. Gewiss wird nicht jede Entscheidung eine sein, bei der wir vor die grundsätzliche Wahl zwischen Gut und Böse gestellt sind. Und doch ist es hilfreich, sich auch bei den kleinen Dingen die Frage zu stellen, ob das, was wir tun, dem Guten dient oder es behindert.



Pastor Dr. Erhard Berneburg
 Generalsekretär der Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (AMD) und Oberkirchenrat im Kirchenamt der EKD



Krelinger Gemeindetag

13. März 2011

**Geistliches Rüstzentrum
 Krelingen • Glaubenshalle**

Mitwirkende: Pfr. Hanspeter Wolfsberger • Pastor Bernd Bierbaum u.a.

Musik: Chöre und Musikgruppen des Geistlichen Rüstzentrums Krelingen

Extra-Programm für Kinder

Bitte **Sonderprospekt** anfordern!

Der Kommentar

Auf den PUNKT gebracht

Gefährlicher Glaube

Für verfolgte Christen beten

Wie gefährlich ist es für Sie zu glauben? Eventuell stutzen Sie bei dieser Frage. Denn, nein, in unserem Land ist es ja nicht gefährlich, an Jesus zu glauben. Gott sei Dank. Allerdings erinnern uns die Medien gelegentlich daran, dass unsere komfortable Situation nicht der Normalfall ist.

In vielen Ländern dieser Welt ist es ein hohes Risiko, an Jesus zu glauben. Jetzt, wenn Sie diese Zeilen lesen, müssen sich Menschen verstecken, weil Gutes für böse erklärt wird. Christen werden um ihres Glaubens willen inhaftiert, gefoltert, vergewaltigt und getötet. Die Medienberichte von Übergriffen auf Christen bedeuten nur die Spitze des Eisberges. Vieles geschieht im Verborgenen und im Dunkeln.

Neben den kommunistischen Ländern wie Nordkorea oder auch China sind es vor allem islamische Staaten, die ihre Religion und islamische Rechtsordnung, die Scharia, durch einen lebendigen Jesusglauben bedroht sehen. Folglich können Muslime, die dem lebendigen Jesus begegnen und Christen werden, ihren Glauben oft nur im Verborgenen leben. Nicht selten werden sie dann schikaniert oder bedroht.

Verschiedene Organisationen sehen es als ihre Berufung an, an der Seite verfolgter Christen zu stehen. Ihnen liegt es am Herzen, bedrängten Christen eine Stimme zu geben, damit das Leid nicht ungehört und ungesehen geschehen kann.

So hat „Open doors“ unter dem Slogan „Gefährlicher Glaube“ eine mindestens dreijährige Gebetsaktion gestartet, die es Christen ermöglicht, in Gebetspatenschaften mit verfolgten Christen zu stehen (www.opendoors-de.org). Auch die Evangelische Kirche bittet Gemeinden am Sonntag, 20. März 2011, verfolgter Christen zu gedenken und für sie und ihre Situation zu beten. Das wollen wir tun – solange wir selber noch in Freiheit unseren Glauben leben dürfen.



Volkmar Günther
 Jugendreferent und Leiter des Krelinger Jugendhauses

Ruf zu Jesus

JesusHouse-Wochen in Senftenberg und Nordstemmen

Während ganz Deutschland sein Augenmerk auf die Castortransporte nach Gorleben richtete, transportierten, von der Öffentlichkeit eher nur am Rande bemerkt, eifrige Jugendliche, zusammen mit ca. 100 Evangelisten, die kostbarste und heilbringendste Botschaft der Welt zu Jugendlichen in etwa 250 Orten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. „JesusHouse“ wird von der Organisation „Pro Christ“ veranstaltet und hat zum Ziel Jugendliche in die Nachfolge Jesu zu rufen.

Ich selbst durfte als Evangelist bei zwei JesusHouse-Wochen mitwirken. Im September schlug für fünf Tage JesusHouse die sprichwörtlichen Zelte in Senftenberg (Lausitz) auf. Jugendliche aus unterschiedlichen Jugendkreisen der Stadt bereiteten, unter der Leitung des dortigen Jugendwarts Cord Heinemann, organisatorisch und geistlich die evangelistischen Abende vor.

Einheit unter Jugendlichen

Mit viel Liebe und Hingabe kreierten sie Anspiele, Moderation und Liedbegleitung durch eine eigene Band. Mich beeindruckte sehr die

Volkmar Günther in Nordstemmen



JesusHouse in Senftenberg

Einheit unter den Jugendlichen und die natürliche Schlichtheit, mit der sie liebevoll bei der Sache waren.

Während in Senftenberg ca. 40 Jugendliche die Abende besuchten, kamen in der dritten Novemberwoche in Nordstemmen (bei Hildesheim) etwa 70 Jugendliche pro Abend zu JesusHouse. Auch dort gestaltete ein großer Mitarbeiterkreis unter Leitung von Rebecca Hamer-Meinen aufopferungsvoll spannende Programme für Jugendliche.

Mit gemeindeeigener Jugendband, Anspielen, ideenreichen Dekorationen und thematischen Spielen erhöhten die Mitarbeiter die Bereitschaft der Jugendlichen den evangelistischen Predigten Aufmerksamkeit zu schenken.

Gott baut Gemeinde

An beiden Orten war der jeweilige Höhepunkt des Abends der Aufruf, nach vorn zum Kreuz zu kommen, verbunden mit der Bekundung, von nun an ein Leben mit Jesus führen zu wollen. Ich glaube uns alle überraschte, dass an beiden Orten, in Ost und in West, jeden Abend Jugendli-

che nach vorn kamen, um vor dem Kreuz das Lebens-Übergabegebet zu sprechen. Was für ein Zeichen dafür, wie Gottes Wort auch heute noch Jugendliche in ihrer Existenz anspricht und Gott an allen Orten seine Gemeinde baut!

So bin ich jeweils mit dankbarem Herzen wieder nach Krelingen zurückgekehrt. Aber auch Ihnen danke ich ganz herzlich für alle Gebetsunterstützung.

Volkmar Günther

Jugendreferent und Leiter des Krelinger Jugendhauses

Wir kommen gerne zu Ihnen!

- Gottesdienste
- Bibelabende
- Kinder- und Jugendtage
- Schulungswochenenden
- Vorträge

Gerne lassen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Geistlichen Rüstentrums zu Ihnen in die Gemeinde einladen!

Fragen Sie uns an!

Tel. 05167/970-0

grz@grz-krelingen.de

Was uns bewegt

Krelinger Ein- und Ausblicke

Die Wintermonate nutzen wir verstärkt dazu, längst fällige Renovierungsarbeiten in den Fluren und Gästezimmern vorzunehmen. Über jede helfende Hand haben wir uns gefreut! Wir hoffen, Ende Februar alles renoviert zu haben, damit wir unsere Gäste herzlich willkommen heißen können. Fordern Sie unseren Freizeitenkatalog an und machen Sie andere auf uns aufmerksam!



Ehrenamtliche Helfer bei den Renovierungsarbeiten im Gästehaus

Neues Mobiliar

Kurz vor Weihnachten kam ein LKW mit wertvollen Stühlen und Tischen aus einer Betriebsauflösung bei uns an. In den Tagungsräumen und Speisesälen haben wir jetzt eine schöne neue gebrauchte Bestuhlung. Die alten Stühle haben zum Teil 30 und mehr Jahre den Beanspruchungen standgehalten. Ein Teil ist nicht mehr zu reparieren, der noch verwendbare Teil wird in anderen Häusern des Werkes genutzt, um dort noch ältere Stühle zu ersetzen. Wir sind sehr dankbar für dieses günstige Angebot.

Auszubildende auf Stellensuche

In unserer Rehaarbeit sind wir dankbar für eine Reihe von guten Ausbildungsabschlüssen in der

Überbetrieblichen Ausbildung (ÜBA). Noch haben allerdings nicht alle eine Stelle gefunden.

Für einige ist es demotivierend, nach einer erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung irgend einen Job bei einer Zeitarbeitsfirma annehmen zu müssen. Aber es zeigt sich auch, dass Zeitarbeit für manche erst einmal eine gute Überbrückung darstellt, bis sich eine Möglichkeit ergibt, im erlernten Beruf dauerhaft Fuß zu fassen. Hier müssen die ÜBA-Mitarbeiter oft noch lange Zeit nachgehende Motivationshilfe leisten, damit keiner in den Herausforderungen des Alltags aufgibt.

Gute Resonanz erhalten wir von Fachkliniken und Therapieeinrichtungen, die sich mit Therapiegruppen anmelden, um ihren Klienten Perspektiven nach einer Drogentherapie zu vermitteln. Nicht nur befreundete Einrichtungen der ACL (Arbeitsgemeinschaft christlicher Lebenshilfen) nutzen diese Möglichkeit; zunehmend interessieren sich auch Kliniken ohne christlichen Hintergrund für unsere Arbeit.

Griechischprüfungen

Im Studienzentrum haben sich die Renovierungsarbeiten am Studienhaus 1 durch den frühen Wintereinbruch verzögert. Unsere Studenten bereiten sich auf ihre Griechischprüfungen Ende Februar vor. Beten Sie bitte mit dafür, dass die Prüfungen gut gelingen.

Ende Januar versenden wir die Jahreszuwendungsbestätigungen für 2010. Herzlich danke ich Ihnen im Namen der Mitarbeiter und Bewohner des Geistlichen Rüstzentrums für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr!

Martin Westerheide

Im Mittelpunkt des seit Urzeiten tobenden Kampfes um Gut und Böse (1. Mo 3) steht der Mensch. Es geht nicht um das Böse „an sich“ oder um das Gute „an sich“. Es geht um das Beherrschtwerden des Menschen. Er ist umkämpfte Schöpfung. Ihn zu besitzen ist Gottes höchstes Ziel.

Dabei steht der Mensch nicht auf neutralem Boden – es ziehen nicht zwei entgegengesetzte Mächte gleichermaßen an ihm. Nein, sein Standort ist – und das ist die finstere Kulisse von Gottes Heilsgeschichte – im Herrschaftsbereich des Bösen. Der Mensch ist dem Bösen verfallen, bis in die letzte Faser seiner Möglichkeiten. „Das Herz des Menschen ist böse von Jugend auf“ (1. Mo 8,21).

Doch Gott hat es geschafft. Der Schöpfer schuf eine neue Schöpfung, die das Böse mit allem Anhang überwunden und besiegt hat. Bei Jesus ist der Ort, wo das Böse – Hölle, Tod und Teufel – keine Macht mehr hat.

Die Bibel sagt nichts über Herkunft und Entstehung des Bösen. Aber sie deckt die immer gleiche Strategie des Bösen auf: Der Diabolus, der Durcheinanderbringer, ist der Böse, der unablässig in den Machtbereich Gottes einfallen, Gottes Willen in allen Bereichen durchkreuzen und seine Ordnungen zerstören will. Doch Gott nimmt seine Kinder mit hinein in seinen Sieg. Das ist die gute Nachricht: Die Entmachtung des Bösen durch Jesus.

Wachsamkeit hält diese Gefahr im Blick: „denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe. Dem widersteht, fest im Glauben“ (1. Petr. 5,8f).

Das Böse wird nicht mit guter Moral überwunden, nicht mit nett-sein und Gutes-tun. Es geht nicht um einen Wettstreit im Gut-sein. Sondern um eine wirksame Begründung für den riskanten Widerstand gegen den Bösen: Das ist der Sieg Jesu, der angstfrei und sicher macht.

Die unter dem Schutz Jesu das Böse überwinden, weil sie Gottes neue Kreatur sind, werden auch im Himmel als Überwinder gelten: „Sie haben (den Verkläger) überwunden durch des Lammes Blut“ (Offbg 12,11).

Der neue Himmel und die neue Erde werden ein Ort ohne das Böse sein.



Dorothea Bernick

... ist Theologin und lebt mir ihrer Familie in Marburg

Demnächst in Krelingen



11.2.-13.2.11

Seminar „Taufe“

Mit Bischof em. Georg Güntsch

Einführung in die Taufe nach dem Kleinen Katechismus Martin Luthers – konfrontiert mit Fragen der Gegenwart.

Aus dem Programm: Was ist das - ein Sakrament? • Bibelkunde für das Urelement des Lebens: Wasser • Aber kleine Kinder verstehen doch nichts davon! • Taufe - eine lebenslange Herausforderung.

Referent: Bischof em. Georg Güntsch, Puschendorf

Preis: ab 70 EUR (Vollpension pro Person)

Jahresprogramm 2011

Fordern Sie Ihr kostenloses Exemplar an!

Zahlreiche interessante Angebote warten darauf, von Ihnen entdeckt zu werden!

Tel. 05167/970145
E-Mail: info@grz-krelingen.de

Auch zum Download unter www.grz-krelingen.de

7.2.-11.2.11 (Kurs A/1)

14.2.-18.2.11 (Kurs A/2)

Kurzbibelschule

In der Kurzbibelschule erhalten Sie einen Einblick in biblische Bücher und erarbeiten theologische Fragestellungen. Sie lernen die Geschichte der christlichen Kirchen kennen und finden Antworten auf akute ethische Fragestellungen.

Die Kurzbibelschule greift auch Fragen des Gemeindelebens an und will ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurüsten für ihre Aufgaben in den Gemeinden.

Die Kurzbibelschule findet in zwei Abschnitten von jeweils einer Woche statt. Sie melden sich zu einer Woche an oder zu beiden. An dem Wochenende zwischen den beiden Abschnitten der Kurzbibelschule findet das Seminar „Taufe“ statt.

Aus dem Lehrplan

- ▶ Exegese: Matthäus-Evangelium und 1. Mose 1-12
- ▶ Bibelkunde: Synoptische Evangelien, Mose
- ▶ Texterarbeitung: Dem Wort begegnen, Gottesfrage und Gottesbild
- ▶ AT/NT Theologie: Kommunikation als göttliches Prinzip
- ▶ Diakonie: Grundfragen diakonischen Handelns
- ▶ Kirchengeschichte: Apostolisches Zeitalter und 1. Jahrhundert
- ▶ Gemeindepraxis: Gaben und Aufgaben, Grundfragen der Seelsorge

Lehrkräfte: Pastor Martin Westerheide, Pastor Andreas Albers, Dr. Manfred Dreytza, Bischof em. Georg Güntsch, Pastor Sven Quittkat, Sybil Schwonke u.a.

Preis je Kurs: ab 170 EUR (Vollpension pro Person)

Bitte Sonderprospekt anfordern!

11.2.-13.2.11

ADS-Seminar für Erwachsene

Ich hab' ADS - und das ist gut so!

Der Alltag von Erwachsenen mit AD(H)S ist oft geprägt von Entmutigung und Chaos. Dieses Seminar soll helfen, Ordnung und Struktur in den Alltag zu bringen. Ziel ist es, sich als wertvolles Geschöpf Gottes zu sehen und die eigenen Stärken und Kompetenzen zu nutzen.

Referentin: Petra Grundmann, Barkelsby

Preis: ab 113 EUR (Vollpension pro Person)

18.2.-20.2.11

Rhetorik-Seminar

Mit Monica und Rolf-Dieter Degen

Rhetorik begleitet uns überall da, wo wir sprechen und agieren: im Beruf, im privaten Umfeld, im Alltag, in Gemeindeaktivitäten, in Sitzungen, bei Moderation, beim Anleiten von Gruppen, im Einzelgespräch... Das, was wir sagen und vermitteln, soll überzeugend authentisch und glaubwürdig sein.

Dieses Seminar vermittelt Grundlagen der Rhetorik. Wir reflektieren die eigene Persönlichkeit und entwickeln einen individuellen Rhetorikstil.

Referenten: Monica und Rolf-Dieter Degen, Berlin

Preis: ab 180 EUR (Vollpension pro Person)

25.2.-27.2.11

Werkkurs Biblische Figuren

Die Bibel lebendig werden lassen



Setzen Sie an diesem Wochenende Ihre kreativen Fähigkeiten ein, um in Beruf, Familie und Gemeindearbeit Gottes Wort mit selbst hergestellten Biblischen Figuren zu vertiefen.

Wir fertigen in diesem Kurs zwei Figuren, die in ihrer fast uneingeschränkten Beweglichkeit durch Gebärdensprache vermittelnd in das Verinnerlichen biblischer Geschichten einbezogen werden können.

Referenten: Irmgard Wortmann, Bettina Knoke

Preis: ab 96 EUR (Vollpension pro Person) zzgl.

Materialkosten

7.3.-11.3.11

Frauenfreizeit

Balance finden - Balance halten

Fühlen Sie sich auch manchmal ausgebrannt und leer, überfordert und nicht im Gleichgewicht? In diesen Tagen wollen wir den möglichen Ursachen auf die Spur kommen und Wege zur inneren Balance finden.

Referentin: Ursula Häbich, Bornheim

Preis: ab 170 EUR (Vollpension pro Person)



Ursula Häbich

16.3.-18.3.11

Du bist wertvoll I

Die Würde des Beckenbodens

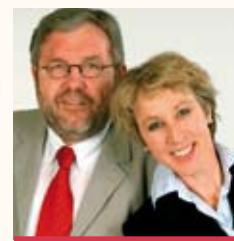
Das Leben entsteht im Beckenboden – ein Grund dafür, dass gerade der Beckenboden etwas mit der Würde des Menschen zu tun hat. Bereits in der Bibel wird der Bereich des Beckenbodens unzählige Male erwähnt.

Ein gekräftigter Beckenboden trägt zu einer optimalen Körperhaltung bei. Auch die Psyche wird dadurch positiv beeinflusst.

Doris Siegenthaler hat dafür ein spezielles Programm entwickelt, das hohe, nachhaltige Wirkung aufweist.

Leitung: Doris u. Ruedi Siegenthaler, Gams (CH)

Preis: ab 180 EUR (Vollpension pro Person)



Ruedi u. Doris Siegenthaler



16.3.-18.3.11

Du bist wertvoll II

Der Weg zu Vitalität u Lebensfreude

Lebensqualität, selbst in schwierigen Umständen, Spannkraft, Durchhaltevermögen, neue eigene Ressourcen zu entdecken und zu entfalten, die Schönheiten des Lebens wieder neu zu sehen, sie genießen zu können und wieder ein volles Ja zu sich selbst zu finden, sind Ziele, für die sich der Einsatz lohnt.

SIEGENTHALERVITAL hat ein umfassendes Programm entwickelt, das die Gesundheit und die Vitalität des Menschen fördert.

Leitung: Doris u. Ruedi Siegenthaler, Gams (CH)

Preis: ab 180 EUR (Vollpension pro Person)

Informationen/Sonderprospekte:

Krelinger Freizeit- und Tagungszentrum • 29664 Walsrode

Telefon: 0 51 67 / 970 145 • Fax: 0 51 67 / 970 200

E-Mail: gaestebuero@grz-krelingen.de • www.grz-krelingen.de/freizeiten

Chagall-Ausstellung in Krellingen

29.1.-13.2.11

„Von meiner Kindheit an hat mich die Bibel mit Visionen über die Bestimmung der Welt erfüllt. In Zeiten des Zweifels haben ihre Größe und dichterische Weisheit mich getröstet. Sie ist für mich eine zweite Natur“, sagte Chagall über seine Beziehung zur Bibel. So schuf er ein riesiges Werk zur Bibel.

In dieser Ausstellung in der Galerie des Geistlichen Rüstzentrums Krellingen sind Originallithographien Chagalls aus dem Exoduszyklus zu sehen.

Die Ausstellung ist sehr gut für Gruppen (Hauskreise, Schulklassen u.a.) geeignet!

Nähere Informationen unter Tel. 05167/970145 oder unter www.grz-krellingen.de im Internet.

Bitte Sonderprospekt anfordern!

31.1.-4.2.11

Chagall-Seminar

Mit Pastor Sven Findeisen

Der weltbekannte jüdisch-chassidische Maler Marc Chagall hat als „Bild-Prophet“ wie kein anderer im 20. Jahrhundert die Bibel so ausgelegt, dass sie uns in der Tiefe trifft.

Dazu suchen wir uns wichtige Bilder im Reichtum seiner Tiefensprache zu erschließen. Kunstkenntnisse werden dabei nicht vorausgesetzt.

Referent: Pastor i.R. Sven Findeisen, Neumünster

Preis: ab 150 EUR (Vollpension pro Person)



Herzliche Einladung zu zwei besonderen Konzerten in Krellingen!

Sonntag, 6. März 2011, 17 Uhr

Lebensmelodien

Konzert mit Frieder Gutscher

Frieder Gutscher ist Lehrer und Liedermacher. Seine Lieder fordern dazu heraus, den Klang der Lebensmelodie wahrzunehmen und sich auf das eine Leben, das uns geschenkt ist, einzulassen.

Der Eintritt zum Konzert ist frei.



24. März 2011, 19.30 Uhr

Bilder der Passion

mit Clemens Bittlinger, David Plüss, Bettina Alms



Das Konzertprogramm „Bilder der Passion“ lässt die verschiedenen Personen, Bilder und Berichte rund um die Kreuzigung Jesu auf eindrückliche Weise lebendig und aktuell werden. Kartenvorverkauf: Krellinger Buchhandlung, Tel. 05167/1244.

Weitere Infos: www.grz-krellingen.de

Krellinger Pfarrertrag

14. März 2011

Mit Bischof em. Prof. Axel Noack, Halle

Ein „Tankstellen-Tag“ für Hauptamtliche.

Thema: „Nahe beim Menschen, klar bei der Sache - Wie kann die Kirche Menschen dort abholen, wo sie sind?“

Bitte Sonderprospekt anfordern!



ZUM Gebet

Reha-Zentrum: ADS-Arbeit

Wir danken: für die fröhliche ADS-Kinderfreizeit im Oktober, die den Kindern Gottes Liebe nahegebracht und den Eltern eine „Auszeit“ ermöglicht hat • für das Eltern-Motivationsseminar im November, bei dem die Teilnehmer wertvolle Hilfen und Impulse für ihren oft schwierigeren Alltag erhalten haben.

Wir bitten: für von AD(H)S betroffene Familien • für das Seminar vom 11.-13.2.2011, zu dem von AD(H)S betroffene Erwachsene eingeladen sind.

Freizeit- und Tagungszentrum

Wir danken: für das Gelingen der Renovierung von Gästehaus II • für die große Resonanz auf die Weihnachtsfreizeit und den Segen bei der Silvesterfreizeit • für eine deutlich höhere Belegung im vergangenen Jahr.

Wir bitten: um Gottes Segen und Bewahrung für die Renovierung des Gästehauses I im Januar und Februar und die nötigen finanziellen Mittel dafür • dass sich wieder viele junge Menschen für unser Jahresteam (FSJ/Freiwilligendienst) bewerben.

Studienzentrum

Wir danken: für das Gelingen und die Bewahrung bei den Renovierungsarbeiten am Studienhaus I.

Wir bitten: für ein gutes Miteinander bei den Besinnungstagen der Studenten vom 23.-25.1. in Lemförde • für die anstehenden Prüfungen (Graecum, Philosophicum, Bibelkunde).

Termine

- 16.1. Allianzgottesdienst in Remels (M. Westerheide)
- 5.2. Gemeindefrühstück in Wanne-Eickel (A. Albers)
- 10.2. Lehrerfortbildung in Rinteln (Th. Jeromin)
- 7.3. Bibelabend in Lübbecke (M. Westerheide)

www.grz-krellingen.de



KRELINGEN

Geistliches Rüstzentrum
Krellingen 37

29664 Walsrode

Telefon 0 51 67 / 970 0

Fax 0 51 67 / 970 160

E-Mail: grz@grz-krellingen.de

Internet: www.grz-krellingen.de

Krellinger Studienzentrum

Tel. 0 51 67 / 970 173

www.krellinger-studienzentrum.de

Krellinger Freizeit- und Tagungszentrum

Tel. 0 51 67 / 970 145

www.grz-krellingen.de/freizeiten

Krellinger Reha-Zentrum

Tel. 0 51 67 / 970 137

www.grz-krellingen.de/reha

Krellinger Mediendienst

Tel. 0 51 67 / 970 143

E-Mail: kmd@grz-krellingen.de

Krellinger Buchhandlung

Tel. 0 51 67 / 1244 • Fax 383

www.alpha-krellingen.de

Holzwerkstatt Krellingen

Tel. 0 51 67 / 970 162

www.holzwerkstatt-krellingen.de

Krellinger Landgärtnerei

Tel. 0 51 67 / 970 164

www.krellinger-landgaertnerei.de

Krellinger Reiterhof

Tel. 0 51 67 / 9 11 00 40

www.reiterhof-krellingen.de

MOVE! '11

Der norddeutsche Jugendmissionstag

5. Februar 2011 Walsrode-KRELINGEN

www.move-to-mission.de

Persönlich

Das Böse überwinden

Wie wir anderen zum Segen werden können

Johannes Büttner ist 22 Jahre alt und kommt aus Halle an der Saale. Seit fast zwei Jahren ist er in Krelingen, zunächst in der Sozialtherapie im „Teichhaus“ und seit September in der berufsvorbereitenden Maßnahme der Überbetrieblichen Ausbildung des Krelinger Reha-Zentrums im „Waldhaus“.



Johannes Büttner (li.) mit Waldhaus-Leiter Hans Wölk

Nach einer Ausbildung zum Sozialassistenten kam es bei Johannes zum psychischen Absturz und zur Behandlung in einer psychiatrischen Klinik. „Ich habe sehr nach meiner Identität gesucht und hatte ein stark verschobenes Gottesbild“, sagt er in einem Interview mit Waldhaus-Leiter Hans Wölk über diese Zeit. „Das hat mich psychisch sehr mitgenommen.“

Durch die Therapiezeit haben sich bei Johannes viele Dinge positiv verändert. So kann er mit Herausforderungen, schwierigen Situationen und Ungerechtigkeiten mittlerweile besser umgehen.

„Ich habe gelernt, dass Gott auch aus negativen Dingen und Erlebnissen etwas Gutes machen kann“, sagt Johannes. „Ich suche deshalb das Gespräch, denke darüber nach, warum dies oder jenes jetzt passiert und suche nach Lösungswegen.“ Dabei sind ihm die Mitarbeiter in den therapeutischen Wohngemeinschaften des Krelinger Reha-Zentrums eine Hilfe.

Johannes weiter: „Ich habe viele gute Erfahrungen gemacht, wenn ich meine ‚Feinde‘ gesegnet habe. Dadurch bin ich mit Vielem ins Reine gekommen.“

Konkret erlebt hat er das zum Beispiel im Umgang mit seinem Kostenträger. Der eingereichte Antrag ist dort nicht aufzufinden – und Johannes kocht vor Wut. Aber nach einem Gespräch mit Waldhaus-Leiter Hans Wölk ändert sich seine Haltung. Statt auf die Mitarbeiter in der Behörde wütend zu sein, segnet er sie und betet für sie.

Nur wenige Stunden später klingelt Johannes' Handy und eine Frau von der Behörde teilt ihm mit, sie hätten seine Unterlagen gefunden. In den nächsten Tagen würde er sein Geld bekommen. Johannes hat daraus gelernt, dass „meinen Nächsten segnen bedeutet, ihm etwas Gutes zu wünschen und ihn ein Stück von seiner Schuld freizusprechen.“

Ihm gefällt deshalb auch die neue Jahreslosung: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem“ (Römer 12,21). „Ich

glaube, dass es keine Kunst ist, böse Dinge zu tun“, sagt er, „denn das ist einfach in uns drin. Für mich ist es eine Herausforderung, meinem Nächsten positiv zu begegnen, ihn zu loben, zu achten und zu respektieren. Ich finde die Jahreslosung sehr schön, weil sie uns dazu herausfordert und zeigt, dass es wirklich ein Segen ist, seinem Nächsten Gutes zu tun.“

Anderen Gutes tun möchte der leidenschaftliche Sportler auch nach seiner Zeit in Krelingen. Er würde gerne im sozialen Bereich arbeiten und eine Ausbildung zum Erzieher machen.

Henry Wilker

Nähere Infos zum Krelinger Reha-Zentrum finden Sie unter www.grz-krelingen.de/reha im Internet oder fordern Sie kostenlose Infos unter Tel. 05167/970137 an.

Impressum

Schriftleitung:

Pastor Martin Westerheide

Redaktionsleitung:

Henry Wilker, Krelingen 37, 29664 Walsrode
Tel. 05167/970132, E-Mail: briefe@grz-krelingen.de

Anschriftenänderungen, Bestellungen und Abbestellungen an:

»Krelinger Briefe«, Krelingen 37, 29664 Walsrode,
Tel. 05167/9700, Fax 970160, grz@grz-krelingen.de

Das Abonnement ist kostenlos.

Spenden für die »Krelinger Briefe« sind steuerabzugsfähig.

Spendenkonten:

Geistliches Rüstzentrum Krelingen
Kreissparkasse Walsrode
Konto 5 000 880
BLZ 251 523 75
IBAN DE07 2515 2375 0005 0008 80
BIC NOLADE21WAL

Heinrich-Kemner-Stiftung:
Bankhaus C.L. Seeliger
Konto 3130, BLZ 270 325 00

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung. Abdruck nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung und mit Quellenangabe.

Druck: VDSK, Willingen

